

Sächsische Schulzeitung.

Organ des Sächsischen Lehrervereins und seiner Zweigvereine,
sowie des Sächsischen Pestalozzi-Vereins.

Eigentum des Sächsischen Pestalozzi-Vereins. — Herausgegeben vom Vorstande des Sächsischen Pestalozzi-Vereins.

Wöchentlich 1 Nummer von mindestens 1 Bogen. Preis: Halbjährlich 4 M., jede einzelne Nummer 20 Pf. Anzeigen und Eingelant: Die dreispalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pf. Literarische Beilagen: je nach Umfang 25 bis 30 Mark. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Zusendungen für den schriftstellerischen Teil werden unmittelbar an die Schriftleitung erbeten, Anzeigen aber an die Druckerei in Leipzig. Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht, eingehende Bücher etc. zur Besprechung zu bringen und nicht beurteilte zurückzusenden, ebenso nicht zur Zurückgabe von verwendeten oder von nicht abgedruckten Schriftstücken. Für die Spalten „Eingelant“ und „Anzeigen“ übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortlichkeit. Regelmäßige Beilagen: „Deutsche Jugendblätter“, alle 14 Tage; „Literarische Beilage“, monatlich einmal; „Lehrmittelwarte“, monatlich einmal und „Die Jugendschriftenwarte“, monatlich einmal erscheinend.

Inhalt: I. Dem Könige Heil! II. Ein Beitrag zur Kinderpsychologie. III. Altes Gold. IV. Vermischtes. V. Vaterl. Chronik. VI. Berichte. (Bezirkslehrerverein Bschopau.) VII. Offene Schul- u. Lehrerstellen. VIII. Briefkasten. IX. Anzeigen.

Dem Könige Heil!

„Du alter Stamm sei stets erneut
In edler Fürstenreihe;
Wie allezeit dein Volk dir weicht
Die alte deutsche Treue!“

So ist's am Fürstenzuge in Dresden zu lesen, so rufen wir heute am Geburtstage unseres Königs. Die alte, so oft bewährte Sachsentreue, sie führt uns heute zu des Thrones Stufen, um unserem Könige unsere Glückwünsche darzubringen.

Es ist das zweite Mal, daß König Georg seit seiner Thronbesteigung seinen Geburtstag begeht. Verbot es sich voriges Jahr infolge der Trauer um den kurz vorher dahingeshiedenen König Albert von selbst, den königlichen Geburtstag festlich zu begehen, so wird diesmal König Georg den 8. August unter der herzlichsten Anteilnahme seines Volkes feiern können. In einem Lebensalter, in dem wir Menschen für gewöhnlich den Wanderstab aus der Hand legen, um nach des Lebens Müh' und Arbeit noch einige Jahre der Ruhe zu genießen, im 70. Lebensjahre hat König Georg die Regierung übernommen. Er hat sich hierbei nicht verhehlt, wie schwer es sei, Nachfolger König Alberts zu sein, eines Fürsten, der im

frieden wie im Kriege gleichen Ruhm erworben hat. In seiner bei der Thronbesteigung an sein Volk erlassenen Botschaft erklärte er darum: „Jugend ergreife ich die Zügel der Regierung; denn eines solchen Fürsten Nachfolger zu sein, ist schwer; jagend, aber auch mit festem Vertrauen auf Gottes Beistand und auf die Liebe meiner Sachsen.“ Diesen Worten folgt dann das schöne Gelöbniß, daß der König immer im Sinne und Geiste seines verewigten Bruders seines Amtes walten wolle. Auf dieses Königswort fest vertrauend, dürfen wir hoffen, daß auch König Georg ein Freund und Schützer der Schule sein werde. Möge auch unter ihm Kunst und Wissenschaft blühen; unsere so hervorragende Industrie möge einen neuen Aufschwung erlangen; der Handel möge sich fortgesetzt heben, und es möge dem Könige vergönnt sein, unser ganzes Sachsenland einer besseren wirtschaftlichen Zukunft entgegenzuführen! Dazu wolle Gott unserem Könige Gesundheit und Kraft schenken.

Sachsens Lehrer aber, des sind wir gewiß, einen sich heute mit uns in dem Rufe:

Gott schütze, Gott segne unser Vaterland und unsern König!

